

Stundenentwurf im Fach Religion

Beitrag von „Palim“ vom 13. August 2020 13:50

Zitat von samu

Ich scheine grundsätzlich andere Erfahrungen zu machen. Mir melden Referendare zurück, dass sie sehr genau wüssten, was sie da täten

Das eine schließt das andere ja nicht aus.

Natürlich kann man als Junglehrkraft noch die Welt retten und will sich da nicht von älteren Lehrkräften reinreden lassen. Wollten wir das damals?

Und sicher braucht es auch JunglehrerInnen, die Neues in die Schulen bringen, die innovativ sind, die sich ausprobieren oder die neuen Ansätze ausprobieren, sonst bleibt auf ewig immer alles gleich.

ABER andererseits schauen gestandene Lehrkräfte anders auf Probleme, weil sie ihre Erfahrungen im Rucksack haben, die förderlich, aber auch hinderlich sein können, je nachdem.

Ein Teil des Problems bleibt:

- In der Ausbildung wird auf die Unterrichtsvorbereitung zu wenig eingegangen.
- Nehmen die Master-Absolvierten Vertretungsverträge an, muss es ohne Ref auch gehen. Da hat man dann während der Vertretung viel Zeit, sich auszuprobieren, aber auch, sich Falsches anzugewöhnen, weil man sich irgendwie retten muss.
- Im Ref soll es dann plötzlich alles klappen, es gibt sofort eigenverantwortlichen Unterricht, der ja auch geplant sein muss, und man bekommt Forderungen von allen Seiten, die auch mal einander entgegen stehen.

Die Zeit, eine UE von Grund auf zu planen, wird nie eingeräumt. DAS sollte aber ein Pflichtseminar für alle werdenden Lehrkräfte oder Quereinsteigende oder Vertretungskräfte sein, und zwar früh im Studium, damit man weiß, worauf es hinausläuft. Ist Grundlegendes vermittelt, fügt sich vieles im Studium in dieses Puzzle ein, da man mit früher Planungs- und Unterrichtserfahrung seinen Blickwinkel entsprechend ausrichten kann.